



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Binzholz, Wald

Schuljahr 2019/2020



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Binzholz	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Lernbegleitung	12
Sonderpädagogische Angebote	14
Schulführung	16
Qualitätssicherung und -entwicklung	18
Zusammenarbeit mit den Eltern	20
Fokusthema	
Fokusevaluation	22
Die Qualität Ihrer Schule im Fokusthema	23
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler: Gemeinsame Beurteilungspraxis	24
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler: Förderorientierte und bilanzierende Beurteilung	26
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler: Vergleichbarkeit der Beurteilung	28
Anhang	
Methoden und Instrumente	30
Datenschutz und Information	31
Beteiligte	32
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	33

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Qualitätsansprüche

Die Schule Binzholz wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.



Schulführung

Eine wirkungsvolle Führung der Schule im persönlichen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.



Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.



Sonderpädagogische Angebote

Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.



Fokusthema: Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Binzholz vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Binzholz und der Schulbehörde Wald für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Stephanie Gredig, Teamleitung
Zürich, 5. November 2019

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Binzholz wie folgt:



Schulgemeinschaft

Entlang einer gemeinsamen Vorstellung von tragfähiger Schulkultur stärkt das Team die Gemeinschaft durch einen engen Einbezug der Schulkinder, verbindliche Verhaltensgrundsätze und vielfältige Aktivitäten.



Schulführung

Die Schulleitung nimmt die personelle Führung sowie die pädagogische Steuerung überlegt und mit viel Aufmerksamkeit wahr. Der Schulbetrieb ist ziel führend strukturiert und funktioniert zuverlässig.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen rhythmisieren den Unterricht sinnvoll und gestalten ihn anregend. Sie sorgen für ein wohlwollendes und lernförderliches Klassenklima.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Das Schulteam arbeitet an pädagogischen Themen wie auch im Schulalltag engagiert und gewinnbringend zusammen. Die Entwicklungsvorhaben werden nur bedingt mit handlungsleitenden Planungsinstrumenten umgesetzt.



Individuelle Lernbegleitung

Die Unterrichtsteams fördern und begleiten das eigenständige Lernen gezielt. Sie ermöglichen den Schulkindern in vielen Klassen einen individuellen Zugang zum Lernen und berücksichtigen die verschiedenen Voraussetzungen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern verlässlich über wichtige Themen. Auf Klassenebene setzen die Lehrpersonen die Informationspraxis individuell um. Die institutionalisierte Mitwirkung ist in Form des Elternrates gut geregelt.



Sonderpädagogische Angebote

Die enge kindbezogene Arbeit der Unterrichtspartnerschaften ermöglicht eine ausgeprägt integrative Förderung. Fach- und Lehrpersonen setzen den Planungszyklus gewissenhaft um.



Fokusthema: Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Die Lehrpersonen fördern die Selbstbeurteilung konsequent. An der Schule bestehen einzelne Absprachen zur Beurteilungspraxis. Eine Vergleichbarkeit der Leistungsbeurteilung ist nur bedingt gewährleistet.

Kurzporträt der Schule Binzholz

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	3	67
Unterstufe	4.5	104
Mittelstufe	4.5	101
Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		27
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		5
Betreuungspersonen		4
Schulsozialarbeiter/-innen		1
Klassenassistenten		3
Weitere: Zivildienstleistende		1

Als eine von fünf Schuleinheiten von Wald liegt die Schule Binzholz an ruhiger Hanglage im Dorf. Ein grosszügiges, abwechslungsreich gestaltetes Aussenareal umgibt das Schulhaus. Im aktuellen Schuljahr 2019/2020 sind alle Klassen an diesem Standort vereint, da der dezentrale Kindergarten Jonastrasse erneuert wird. Drei der neun Unter- und Mittelstufenklassen werden als Doppeljahrgang geführt. Im Schulhaus befinden sich auch die Räumlichkeiten der schulergänzenden Betreuung und eine Turnhalle. Seit dem Schuljahr 2018/2019 teilt sich die langjährige Schulleitungsperson (100% Pensum) mit einer weiteren Leitungsperson aus dem Team (15% Pensum, zuständig für Qualitätssicherung und -entwicklung) die operative Führung der Schule. Nebst den Lehr- und Fachpersonen gehören mehrere Klassenassistenten, Mitarbeitende der Betreuung und des Hausdienstes sowie eine Fachperson für Schulische Sozialpädagogik zum Team.

An der Schule ist seit vielen Jahren ein gemeinsam verantworteter Unterricht in Unterrichtspartnerschaften etabliert, wobei meist zwei Unterrichtende je Klasse den Fachunterricht und die besondere Förderung abdecken. Ebenfalls seit längerem orientiert sich die Schule mit einer gemeinsamen Grundhaltung an einer integrativen Kultur und an den Prinzipien der «neuen Autorität».

Die Schule Wald bietet den Schulkindern durch den «Freiwilligen Schulsport» verschiedene Sportkurse an.

Die Schulleitungen der vier Primarschulen und der Sekundarschule sowie die Leitung Schulverwaltung sind durch die Schulleitungskonferenz untereinander vernetzt. Ein regelmässiger Austausch zwischen Schulleitungen und Schulbehörde ist durch Geschäftsleitungs- und Schulpflegesitzungen gesichert.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Binzholz dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	14.03.2019	
Abgabe des Portfolios und Fragebogen durch die Schule	17.06.2019	
Evaluationsbesuch	23.09.2019 25.09.2019	bis
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	22.10.2019	

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 03.05.2019 und 02.07.2019 statt.

Rücklauf Klassenlehrpersonen Kindergarten und Primarstufe	84%
Rücklauf weitere Lehrpersonen	94%
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	76%
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	90%

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P 40 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung zusätzliche Fragen zum Betreuungsangebot gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

15	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	15	Schülerinnen und Schülern
5	Interviews mit insgesamt	23	Lehrpersonen
1	Interview mit	2	Schulleitungspersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulpflege
3	Interviews mit insgesamt	15	Eltern
3	Interviews mit insgesamt	5	Schulmitarbeitenden
1	Metainterview mit	1	Präsidium Schulpflege
1	Metainterview mit	1	Leitung Schulverwaltung

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Entlang einer gemeinsamen Vorstellung von tragfähiger Schulkultur stärkt das Team die Gemeinschaft durch einen engen Einbezug der Schulkinder, verbindliche Verhaltensgrundsätze und vielfältige Aktivitäten.



- » Die Partizipation der Schulkinder hat einen hohen Stellenwert und ist etabliert. Das Schulteam überträgt dem Kinderparlament gezielt Verantwortung und bezieht es regelmässig zur Mitgestaltung der Gemeinschaft ein. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich ernst genommen.
- » Die Verhaltensgrundsätze in Form von «Goldenen Regeln» sind transparent, präsent und akzeptiert. Das Schulteam fordert diese meist konsequent ein und ahndet Verstösse fast ausschliesslich mit lösungsorientierten Gesprächen und Wiedergutmachung.
- » Im Schulteam ist eine gemeinsame Grundhaltung betreffend einer umsichtigen Integration und der Förderung des Zusammenlebens verankert. Die Mitarbeitenden setzen sich aufmerksam und gut vernetzt für eine zuverlässige Gemeinschaft ein, in der sich Schülerinnen und Schüler meist respektvoll begegnen.
- » Mit einer Vielzahl an abwechslungsreichen altersdurchmischten Aktivitäten fördert das Team den klassenübergreifenden Kontakt zwischen den Schulkindern und stärkt das Zusammenleben.

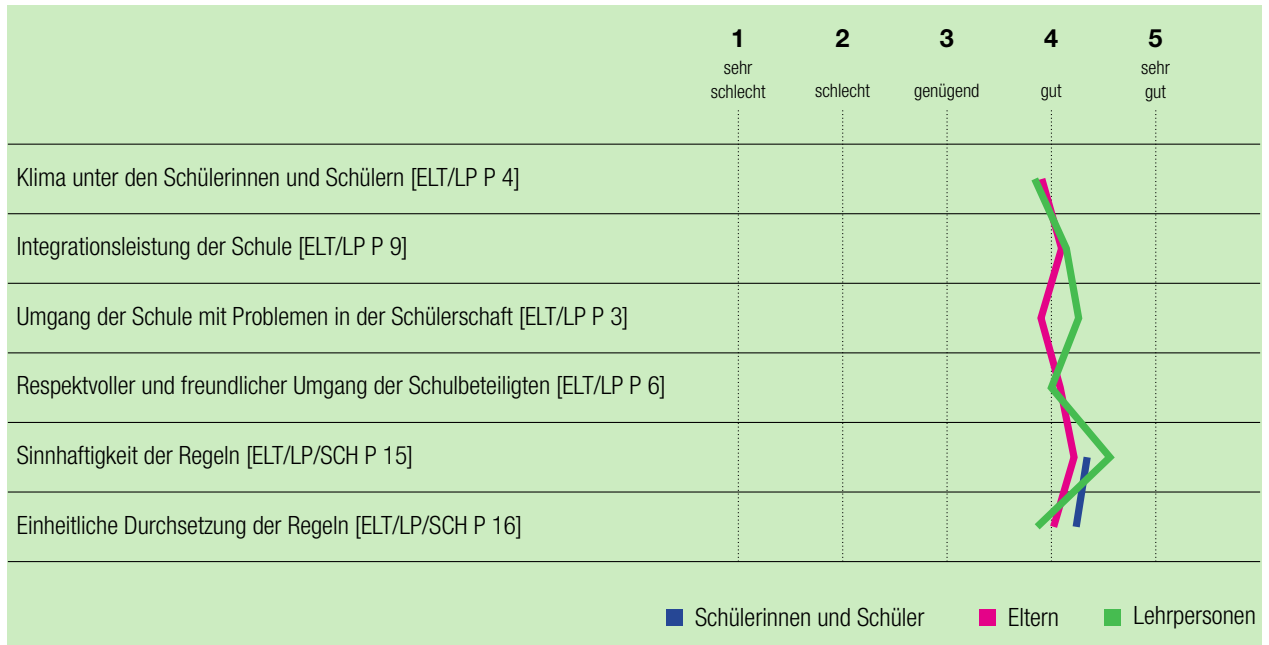


Das Kinderparlament beteiligt sich massgeblich an der Schulkultur und geniesst hohes Ansehen. Das Schulteam bindet dieses Gremium der Klassendelegierten geschickt bei der Gemeinschaftsgestaltung ein und nimmt dessen Anliegen ernst. Die Verbindung zu den Klassenräten ist gut gewährleistet. Das Kinderparlament bestimmt Themen für Anlässe wie z. B. die Vollversammlung und beteiligt sich an zentralen gemeinschaftsfördernden Aktivitäten. Die Fachperson für Schulische Sozialpädagogik und eine Lehrperson begleiten die Tätigkeiten. Die Klassendelegierten thematisieren regelmässig die Pausenplatzkultur. Tauchen vermehrt Reibereien während der Pausen auf, besprechen sie mögliche Lösungen wie bspw. die Anpassung der Fussballplatzbenutzung oder einen Vertrag zur Streitschlichtung. Einzelne Klassen verantworten die Bewirtschaftung der «Spielschür» und des wöchentlichen Pausenkiosks.

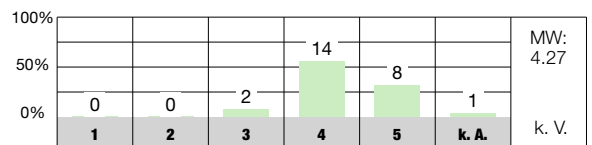
Die «Goldenen Regeln» gelten bei Mitarbeitenden, Schulkindern und Eltern als verbindliche Verhaltensgrundsätze. Die vier positiv formulierten Aussagen sind im Schulhaus, in den meisten Klassenzimmern und auch in der schulergänzenden Betreuung präsent. Sie werden anlässlich der Vollversammlungen regelmässig thematisiert, dies u. a. durch Rollenspiele des Kinderparlaments. Die «Goldenen Regeln» und die Grundhaltung des Schulteam betreffend deren Durchsetzung lehnen sich an die Prinzipien der «neuen Autorität». Das Schulteam zeigt Präsenz, die Mitarbeitenden

teilen sich gut vernetzt die Verantwortung für die Schulgemeinschaft. Sie reagieren unmittelbar auf Verstösse und begleiten die jeweiligen Involvierten umsichtig bei der Suche nach einer geeigneten Lösung. Laut Interviewaussagen verschiedener Schulbeteiligten sind kaum Sanktionen nötig. In der Hausordnung sind nebst den «Goldenen Regeln» weitere Vorgaben für das Verhalten im und um das Schulhaus vermerkt. Durch das klare Commitment der Schule zur Integration zeigen sich im Schulteam deutlich gemeinsame Vorstellungen betreffend einer tragfähigen Gemeinschaft. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl an der Schule. Einzelne Hinweise deuten allerdings auf ein phasenweise beeinträchtigtes Schulklima hin (z. B. SCH P 5).

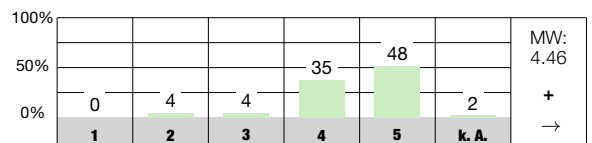
Das Schulteam führt verschiedene gemeinschaftsfördernde Aktivitäten durch. Die Vollversammlung findet in Anwesenheit aller Klassen mehrmals jährlich statt. Diese bietet regelmässig Raum für das «Philosophieren mit Kindern», wobei altersdurchmischte Gruppen Fragestellungen wie bspw. «Was ist Glück?» oder «Brauchen wir Regeln?» diskutieren. Weitere verbindende Anlässe sind u. a. der gemeinsame Start ins neue Schuljahr, das Schulfest, Sporttage, Wanderungen und Projektwochen. Die Mitarbeitenden des Hausdienstes beteiligen sich tatkräftig daran. Die jährlich neu zusammengesetzten Patenklassen treffen sich zu sporadischen Aktivitäten wie gemeinsamem Singen, Lesen oder Spielen.



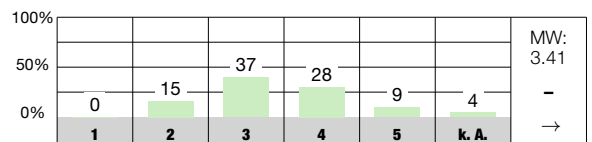
Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern. [LP P 13]



Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein. [SCH P 7]



Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH P 5]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen rhythmisieren den Unterricht sinnvoll und gestalten ihn anregend. Sie sorgen für ein wohlwollendes und lernförderliches Klassenklima.



- » Die Lehrpersonen strukturieren den Unterricht durchdacht und stimmen die Inhalte gut auf die Lernformen ab. In vielen Klassen sind die Abläufe ritualisiert und die Aktivierung der Schulkinder ist häufig hoch. Eine explizite Zielorientierung ist unterschiedlich ausgeprägt.
- » Die Lehrpersonen führen die Klassen umsichtig und sind im Unterricht sehr präsent. Sie agieren im Teamteaching abgesprochen und vielfach äusserst eingespielt. Dem Zusammenleben schenken sie viel Beachtung und pflegen es mit verschiedenen Massnahmen.
- » In den Klassen ist das Lernklima angenehm und der Umgang in der Regel wertschätzend. Die Lehrpersonen gehen aufmerksam auf die Schulkinder ein, sie reagieren bestärkend und verständnisvoll.

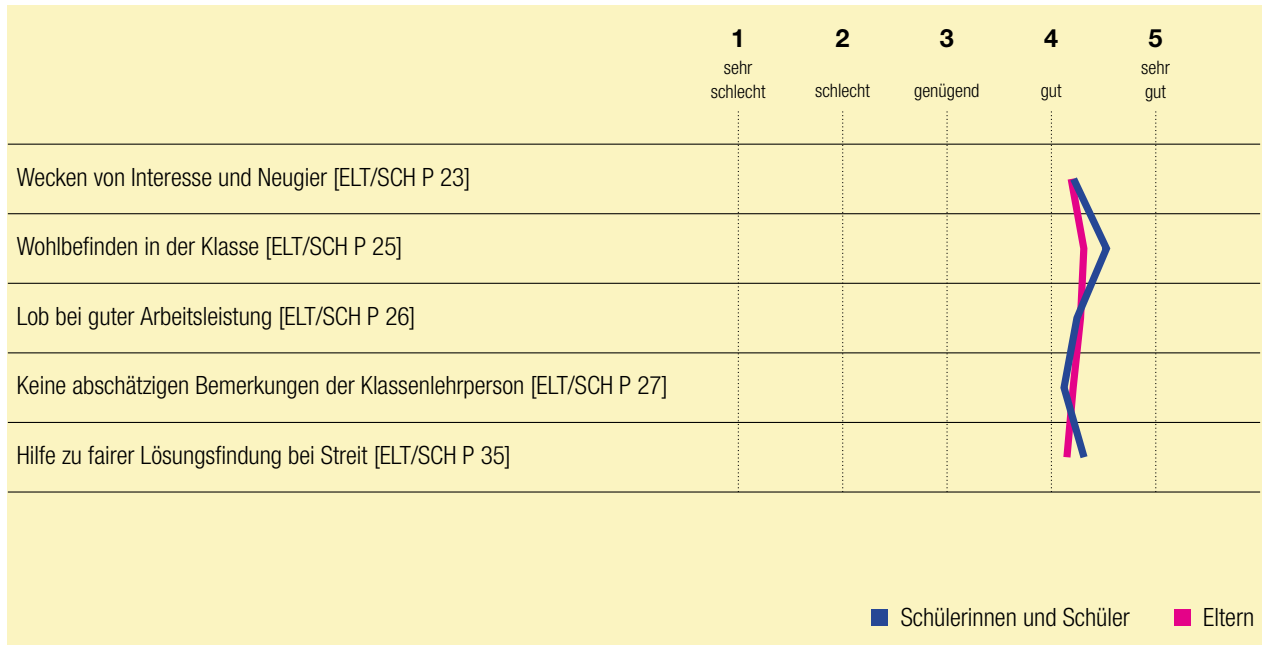


Die Lehrpersonen organisieren Lernarrangements sorgfältig und gewährleisten einen zielführenden Ablauf. Aufnahme- und Vertiefungsphasen sind in der Regel ansprechend rhythmisiert und erfolgen in passenden Lernformen. Die Übergänge funktionieren reibungslos. Dank ritualisierter Sequenzen (u. a. Kressequenz, Lesetätigkeit, Planarbeit), gut strukturierter Klassenzimmer (bspw. Lernorte, Einrichtung nach Churer Modell) und klarer Anweisungen finden sich Schülerinnen und Schüler gut im Unterricht zurecht. Die meisten Lehrpersonen informieren die Schulkinder über den Ablauf der Lektion. Sie verweisen teilweise explizit auf die Lernziele, welche auf verschiedenen Arbeitsmaterialien präsent sind. Viele Lehrpersonen legen Wert auf einen erlebnis- und handlungsorientierten Unterricht. Er vermag die Schulkinder vielfach gut zu aktivieren, dies bspw. durch einen starken Einbezug, ansprechende Lernorte (im Klassenzimmer und auf Ausflügen), Bewegungselemente und abwechslungsreiche Themen. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten im Unterricht konzentriert und intensiv, die Lernzeit wird grossmehrheitlich gut genutzt. Nur selten sind Lektionen eng geführt und eintönig.

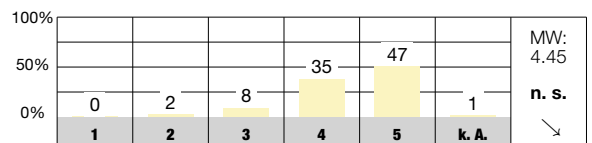
Eine Stärkung der Gemeinschaft ist in vielen Klassen zentral. Die Lehrpersonen fördern das Zusammenleben durch gemeinsame verbindende Kurzsequenzen, bestärkende Rituale oder den regelmässig stattfindenden Klassenrat. Dieser bietet Raum für Wertschätzung, Wünsche und Probleme. Nebst den «Goldenen Regeln» regulieren verschiedent-

lich Klassenregeln und -verträge oder Belohnungssysteme die Geschehnisse. In mehreren Klassen werden Elemente aus PFADE eingesetzt. Die Lehrpersonen beobachten die Aktivitäten im Unterricht aufmerksam und schenken dabei den einzelnen Schulkindern angemessen Beachtung. Bei Bedarf reagieren sie unmittelbar und unaufgeregt. Im Teamteaching kommt die gemeinsame Haltung und Verantwortung in der Klassenführung und Unterrichtsorganisation klar zum Ausdruck. Die Lehrpersonen und die Fachperson für Schulsozialpädagogik arbeiten fallbezogen eng zusammen und führen wo angebracht gemeinsam Interventionen durch.

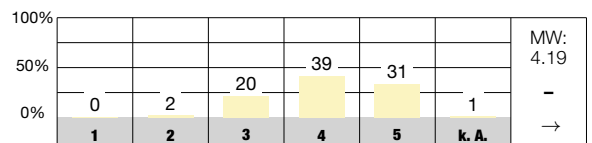
Die Schülerinnen und Schüler sind untereinander rücksichtsvoll und freundlich. Die offenen Lernformen funktionieren sehr gut, bei Postenarbeiten und frei wählbaren Arbeitsplätzen gibt es kein Gerangel, die Schulkinder arbeiten konzentriert und ausdauernd. Untereinander zeigen sie sich hilfsbereit. Mit einer offenen Haltung und einer guten Balance zwischen Humor und Ernsthaftigkeit schaffen die meisten Lehrpersonen eine entspannte und positive Atmosphäre in den Klassen. So nehmen sie bspw. Anliegen ernst und motivieren die Schulkinder durch anerkennende Rückmeldungen. Vereinzelt gibt es allerdings Hinweise darauf, dass es zwischendurch auch zu ungünstigeren Interaktionen zwischen Lehrpersonen und Schulkindern kommt und der Unterricht bisweilen Störungen aufweist.



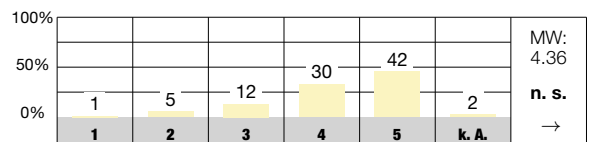
Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. [SCH P 20]



Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich. [SCH P 22]



Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden. [SCH P 32]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Lernbegleitung



Die Unterrichtsteams fördern und begleiten das eigenständige Lernen gezielt. Sie ermöglichen den Schulkindern in vielen Klassen einen individuellen Zugang zum Lernen und berücksichtigen die verschiedenen Voraussetzungen.



- » Die Lehrpersonen bauen in ihren Unterricht regelmässig Sequenzen eigenverantwortlichen Lernens ein. Dieses wird altersentsprechend gefördert und mit den Schülerinnen und Schülern reflektiert. Die Gestaltung der Schulräume begünstigt und unterstützt eigenständiges Arbeiten.
- » Die angebotenen Lernarrangements sind mehrheitlich differenziert. In verschiedenen Settings können die Schulkinder ihren Lernweg mitgestalten. Die meisten Unterrichtsteams setzen Zusatzaufgaben mit erhöhten Anforderungen für leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler ein.
- » Die Lehrpersonen strukturieren den Unterricht oft so, dass eine gezielte individuelle Begleitung Platz hat. Sie wenden unterschiedliche Unterstützungsformen an.
- » Die Schule hat die Meilensteine der Stufenübertritte verbindlich geregelt. Hierbei sind die Aktivitäten, Termine und Zuständigkeiten definiert. Die Schulkinder setzen sich mit den Stufenübertritten vertieft auseinander.

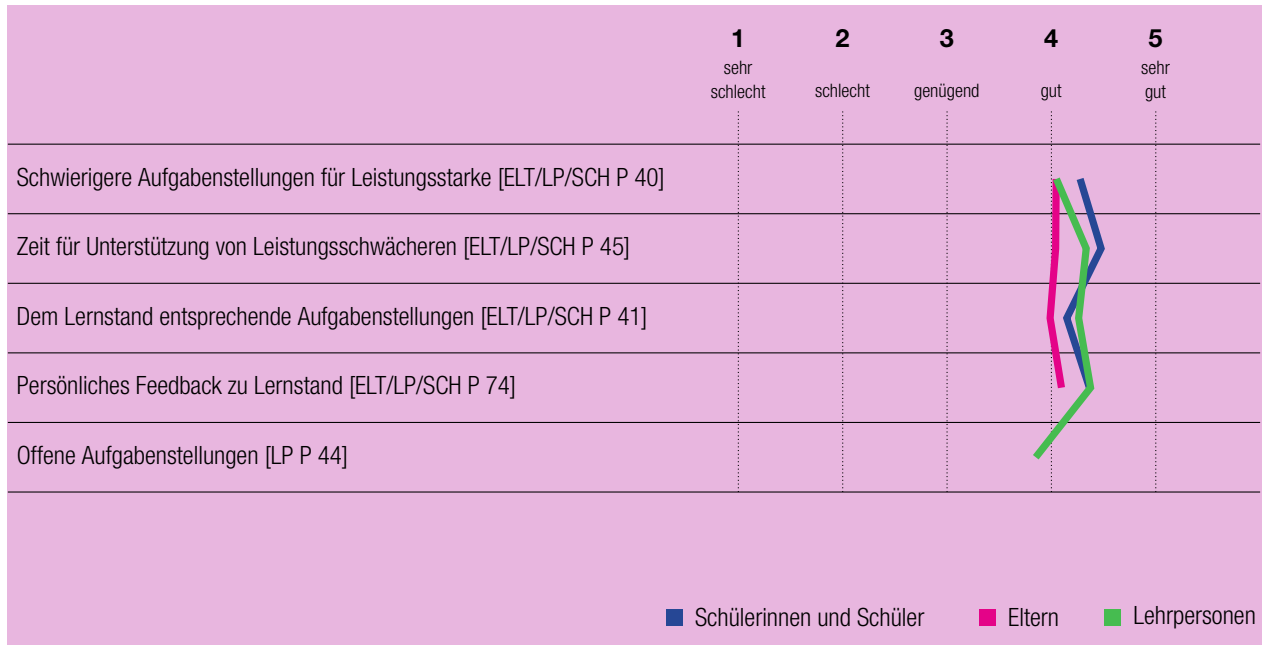


Das eigenverantwortliche Lernen hat einen hohen Stellenwert an der Schule. Die meisten Lehrpersonen bauen wiederkehrend Unterrichtsformen ein, welche dies fördern und den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre Arbeit selbstständig zu planen (u. a. Atelierunterricht oder Planarbeit). Formen eigenständigen Arbeitens werden altersentsprechend umgesetzt und regelmässig mit unterschiedlichen Methoden wie z. B. Lerngesprächen reflektiert. Bei der räumlichen Organisation achten die Lehrpersonen darauf, dass das eigenverantwortliche Lernen begünstigt wird, in dem u. a. einige Klassen nach dem Churer-Modell arbeiten.

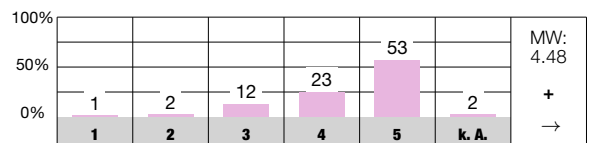
Die Lehrpersonen bieten den Schülerinnen und Schülern oftmals Arbeitsmaterialien mit verschiedenen Anforderungsstufen an. Die Zuteilung zu den Niveaus erfolgt in vielen Fällen gezielt, wird überprüft und mit den Schulkindern besprochen. Leistungsstarke Schulkinder erhalten regelmässig herausfordernde und motivierende Zusatzaufgaben. Dies geschieht bspw. in Form von Projektaufträgen, welche im Rahmen der Begabungsförderung in das Unterrichtsetting integriert sind. Vielfach können die Schülerinnen und Schüler individuell in ihrem eigenen Tempo arbeiten und der Umfang der zu leistenden Arbeit wird dem Leistungsvermögen der Schulkinder angepasst. Oft wechseln sich individualisierende und gemeinschaftsbildende Sequenzen in einem sinnvollen Rhythmus ab.

Die meisten Lehrpersonen planen ihren Unterricht so, dass sie einzelne Schülerinnen und Schüler individuell begleiten und unterstützen können. Sie nehmen sich auch oft speziell Zeit, um mit langsamen Schulkindern zu arbeiten. Bei dieser Aussage in der schriftlichen Befragung der Mittelstufenkinder liegt der entsprechende Mittelwert über dem kantonalen Durchschnitt (SCH P 45). Die Lehrpersonen beobachten das Lernen der Schülerinnen und Schüler aufmerksam und setzen passende Hilfen ein. Auch haben einige Lehrpersonen Helfersysteme eingerichtet, so z. B. in Form von Lernpartnerschaften. Die Schülerinnen und Schüler kennen Strategien, wie sie sich selber Unterstützung holen können. Dazu stehen in einigen Klassen auch Merkhilfen zur Verfügung. Jedes Schulkind hat einen «Binzholzordner». In dieses stufenübergreifende Portfolio legen die Schülerinnen und Schüler Dokumente ihrer Primarschulzeit ab, die den Lernprozess beschreiben und für sie eine grosse Bedeutung haben.

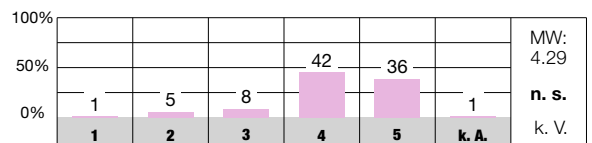
Die Termine und Zuständigkeiten für die Stufenübertritte sind definiert und die verschiedenen Aktivitäten (Besuche bei zukünftigen Klassen, Übergabe- und Austauschgespräche zwischen abgebenden und übernehmenden Lehrpersonen) sind institutionalisiert. Die Lehrpersonen gestalten den Übertritt sorgfältig und bereiten die Schulkinder gut darauf vor. Dies gewährleistet in den meisten Fällen einen reibungslosen Übergang. Fast alle Eltern äussern sich zufrieden zur Vorbereitung auf die nächste Klasse oder Stufe.



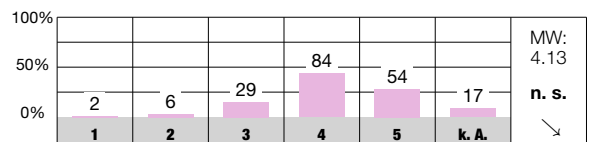
Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. [SCH P 45]



Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen. [SCH P 47]



Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor. [ELT P 52]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Sonderpädagogische Angebote



Die enge kindbezogene Arbeit der Unterrichtspartnerschaften ermöglicht eine ausgeprägt integrative Förderung. Fach- und Lehrpersonen setzen den Planungszyklus gewissenhaft um.



- » Die Integrationsfähigkeit der Schule ist hoch. Die Unterrichtsteams stimmen die besondere Förderung und den Regelunterricht systematisch aufeinander ab und zeichnen sich für beide Bereiche verantwortlich. Die Settings richten sich an den Bedürfnissen einzelner Schulkinder und der Klasse aus.
- » Die kindbezogene Zusammenarbeit erfolgt gewinnbringend. Fach- und Lehrpersonen sprechen sich sorgfältig ab, die Aufgabenverteilung in den Unterrichtspartnerschaften ist geklärt. Die Fachberatung und -begleitung findet durch einzelne Fachpersonen und in institutionalisierten Gefässen statt.
- » Das Konzept «Integrative Schule Wald» klärt Abläufe, Zuweisungsverfahren und Zuständigkeiten der sonderpädagogischen Angebote. Bei erhöhtem Bedarf erfolgt die Förderung meist konsequent entlang eines Planungszyklus, die Fachpersonen verwenden vorwiegend differenzierte und aussagekräftige Instrumente.



Die integrative Haltung ist an der Schule ausgeprägt. Sie bedingt eine enge klassen- und kindbezogene Zusammenarbeit, welche auch die gemeinsame Verantwortung und Durchführung der besonderen Förderung vorsieht. Im Fokus steht die Teilhabe und Akzeptanz von Schulkindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in den Regelklassen. Im Unterricht beteiligen sich die entsprechenden Schülerinnen und Schüler aktiv an den Geschehnissen, lernen am Klassengegenstand und sind in der Gemeinschaft gut integriert. Lehr- und Fachpersonen begleiten sie umsichtig mit angemessenen Hilfestellungen. Sie kommunizieren räumlich separierte Settings transparent und richten diese bedarfsorientiert ein. So arbeiten sie bspw. mit einer Kleingruppe in reduziertem Tempo und mit angepassten Materialien parallel zur Regelklasse. Die Rollen im Unterrichtsteam sind in den einzelnen Lektionen geklärt, Inhalte von Regel- und Förderunterricht sind beiden Unterrichtenden präsent. Phasenweise setzen diese gezielt IF-Stunden zugunsten von leistungsstärkeren Schulkindern ein. Die Begabtenförderung in Form von separativem Kleingruppenunterricht ist zurzeit nicht eingerichtet.

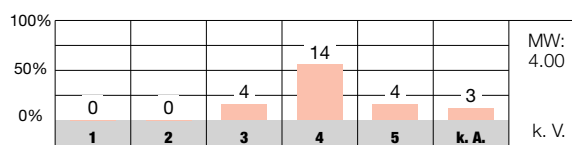
Die Unterrichtspartnerschaften halten die wichtigen Grundsätze zur gemeinsamen Arbeit in einer detaillierten Standortbestimmung fest. Diese umschreibt die Ausrichtung von Regelunterricht und besonderer Förderung wie auch die Zusammenarbeit und die Verantwortlichkeiten. Die Unterrichtsteams diskutieren die Abmachungen mit der Schul-

leitung. Pro Klasse trägt jeweils eine Lehr- oder Fachperson die Hauptverantwortung für den Förderbereich. Die kind- und klassenbezogenen Absprachen sowie Vor- und Nachbereitungen finden in fixen Zeitgefässen und im niederschweligen Austausch statt. Eine fachgerechte Förderung durch alle Lehrpersonen wird grundsätzlich als hohe Anforderung angesehen. Für die Fachberatung sind zwei Fachpersonen für Schulische Heilpädagogik (SHP), die Fachpersonen für Therapien sowie die Schulleitung als ausgebildeter SHP verantwortlich. Weitere Möglichkeiten zum Fachaustausch bieten die Kooperationsgefässe in den Zyklen und die Intervisionssitzungen zu IF/ISR, in denen alle Unterrichtsteams vertreten sind. Fallbesprechungen finden mehrmals jährlich im Rahmen der Kollegialen Teamcoachings statt. Die Fachgruppe Therapien trifft sich schulhausübergreifend.

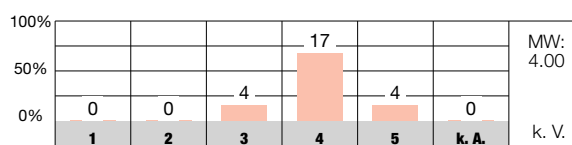
Eingesehene Unterlagen zur Förderplanung zeugen von einer relativ einheitlichen Praxis. Für die regelmässig durchgeführten Schulischen Standortgespräche (SSG) liegen differenzierte Vorbereitungen aller Beteiligten vor. Die Förderpläne beinhalten meist aussagekräftige Feinziele und detaillierte Angaben zu den Lernformen und -fortschritten, weisen jedoch die im SSG vereinbarten Grobziele nicht aus. Die Unterrichtsteams dokumentieren ihre Beobachtungen zum Förderverlauf systematisch. Der Einsatz und die Durchführung förderdiagnostischer Instrumente sind an der Schule kaum abgesprochen.



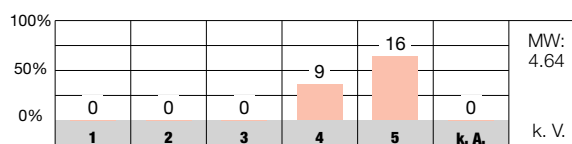
Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. [LP P 60]



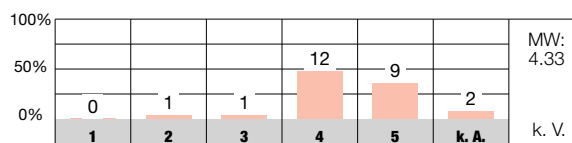
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP P 61]



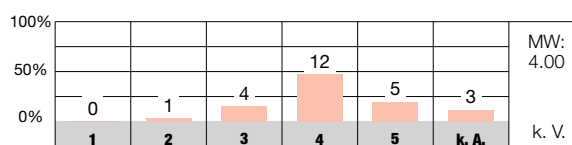
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP P 62]



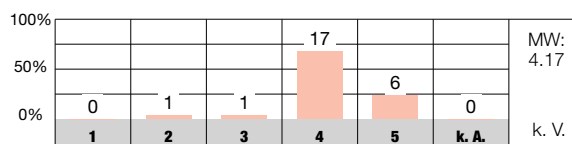
Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P 63]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P 64]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P 65]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Schulleitung nimmt die personelle Führung sowie die pädagogische Steuerung überlegt und mit viel Aufmerksamkeit wahr. Der Schulbetrieb ist zielführend strukturiert und funktioniert zuverlässig.



- » Die personelle Führung erfolgt stärkenorientiert entlang geeigneter Instrumente und durch intensiven Austausch. Sie wird von den Mitarbeitenden als sehr wertschätzend, unterstützend und fachkundig wahrgenommen.
- » Die Schulleitung gewährleistet eine gute Verankerung der pädagogischen Grundwerte, gibt der Schule eine klare Ausrichtung und stellt eine regelmässige Diskussion pädagogischer Themen sicher. Sie bindet die Steuergruppe in die Schul- und Unterrichtsentwicklung ein, deren Funktion ist in Ansätzen geklärt.
- » Die Kooperationsgefässe sind zweckmässig strukturiert. Die Steuergruppe koordiniert die Arbeit in den Stufen. Der Austausch zwischen den Subteams ist nur teilweise gesichert, punktuell findet er in den Plenumskonferenzen statt.
- » Die Organisation der Schule ermöglicht einen geregelten Schulalltag. Der Informationsfluss ist gut gewährleistet. Im «Handbuch Binzholz» sind die schulinternen Grundlagen und Rahmenbedingungen bedarfsgerecht festgehalten.



In der sorgfältig gestalteten Personalführung steht ein kontinuierlicher und konstruktiver Dialog mit den Mitarbeitenden im Zentrum. Sie erfolgt partizipativ, offen und förderorientiert. Der regelmässige Austausch zur Standortbestimmung der Unterrichtspartnerschaften ermöglicht der Schulleitung eine enge Begleitung der Unterrichtsteams. Die Mitarbeitendengespräche (MAG) finden je nach Situation in Form von Standort-, Perspektiven-, Leitungsfeedback- oder Qualifikationsgespräch statt. Die Schulleitung nimmt regelmässig Einblick in den Unterricht und gibt wertschätzende und äusserst differenzierte Rückmeldungen. Sie ist gut erreichbar und handelt lösungsorientiert. Die Mitarbeitenden fühlen sich ernst genommen und in vielen pädagogischen Bereichen umsichtig begleitet (z. B. Unterrichtsgestaltung, besondere Förderung, herausfordernde Elternarbeit). Die Einführung neuer Lehrpersonen liegt in der Verantwortung der Unterrichtsteams und wird situationsbezogen durch die Schulleitung sowie weitere Teammitglieder unterstützt; der Ablauf ist nicht explizit definiert.

Die pädagogischen Schwerpunkte sind im Schulalltag stringent abgebildet. Die Schulleitung sichert diese durch bilaterale Gespräche, Austausch in den Subteams und eine eigene hohe Identifikation. Sie bindet die Steuergruppe in die Themensetzung von Schulentwicklungstagen, Weiterbildungen und Schulkonferenzen ein. Die Mitglieder der Steuergruppe koordinieren als Stufenleitende die Arbeit der Subteams; deren Verantwortlichkeiten sind allerdings nicht ab-

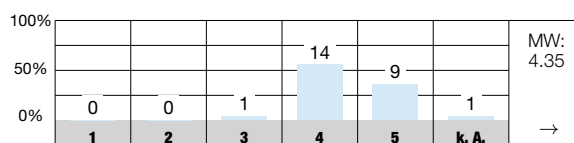
schliessend geklärt und verschriftlicht. Die Schulleitung verlangt von den Stufen eine Jahresplanung, welche Bereiche aus dem Schulprogramm und die Umsetzung von pädagogischen Vereinbarungen abbildet. Sie steuert die Unterrichtsentwicklung durch eine gemeinsame Schwerpunktsetzung für die Unterrichtsbesuche und MAG sowie durch eine fachliche Begleitung im sonderpädagogischen Bereich.

Die Kooperationsgefässe sind insgesamt sinnvoll und zweckmässig strukturiert. Diese sind als Plenum, Stufensitzung oder Kollegiales Teamcoaching gestaltet und jeweils über ein Schuljahr terminiert. Die Sitzungsgefässe werden regelmässig überprüft und bei Bedarf angepasst; aktuell befasst sich das Team mit der Umstellung von Stufen- auf Zyklensitzungen. Der Austausch zwischen den Subteams findet in den Plenumskonferenzen oder mittels Steuergruppe statt, die gezielte Vernetzung und der Informationsfluss zwischen ihnen sind jedoch nur punktuell gesichert.

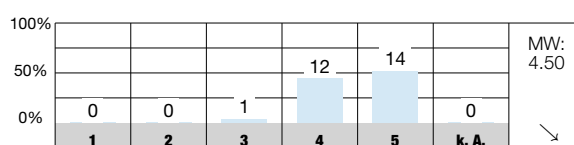
Verschiedene schulinterne und gemeindeweite Grundlegendokumente regeln Abläufe und Verantwortlichkeiten zuverlässig. Das Handbuch Binzholz beschreibt u. a. Grundhaltungen, Kooperationsgefässe, teaminterne Vereinbarungen sowie wiederkehrende Anlässe. Die beiden Leitungspersonen haben klar geregelte Kompetenzen. Die Schulleitung informiert die Mitarbeitenden rechtzeitig und sachdienlich.



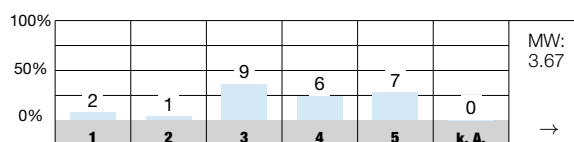
Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar. [LP P 90]



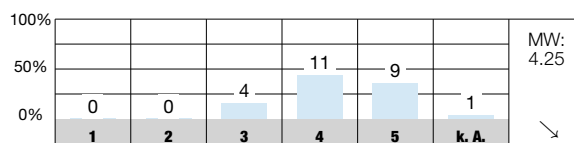
Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P 902]



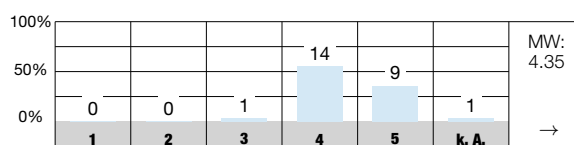
Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis. [LP P 95]



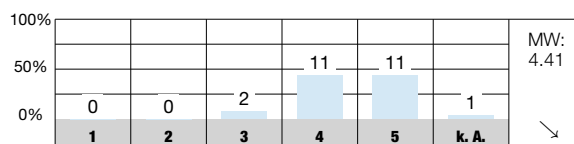
Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP P 96]



Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P 98]



Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen. [LP P 101]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Qualitätssicherung und -entwicklung



Das Schulteam arbeitet an pädagogischen Themen wie auch im Schulalltag engagiert und gewinnbringend zusammen. Die Entwicklungsvorhaben werden nur bedingt mit handlungsleitenden Planungsinstrumenten umgesetzt.



- » Das Schulteam befasst sich intensiv mit unterrichtsbezogenen und gesamtschulischen Schwerpunkten. Die Zusammenarbeit in verschiedenen Subteams ist ergiebig. Zu einzelnen pädagogischen Themen bestehen Grundsätze, welche allerdings personenabhängig ausgestaltet werden.
- » Das Schulprogramm bildet bedeutsame Entwicklungs- und Sicherungsthemen ab, welche im Team bestimmt und bearbeitet werden. Das Schulprogramm ist richtungsweisend, es gibt jedoch keine Auskunft über die Etappierung der Vorhaben.
- » Die Schwerpunkte werden anlässlich von Weiterbildungen, Plenumskonferenzen und in verschiedenen Subteams diskutiert. Bei vielen Vorhaben fehlt eine konkrete Planung der Umsetzung, deren Bearbeitung ist nur bedingt transparent.
- » Die Reflexion erfolgt auf Unterrichtsebene periodisch durch etablierte Gefässe kollegialen Austausches. Die Schule evaluiert ihre Jahresarbeit pragmatisch, insgesamt ist eine zielorientierte und systematische Überprüfung nicht institutionalisiert.



Die Grundhaltung der Schule betreffend Integration und Umsetzung des Ansatzes der «neuen Autorität» bedingt eine verlässliche teaminterne Kooperation. Die Lehrpersonen sind mit der Art der Zusammenarbeit zufrieden und fühlen sich dadurch unterstützt. Die enge und verbindliche Kooperation in den Unterrichtsteams ermöglicht einen zielführenden Unterrichtsalltag. Der Austausch mit den Mitarbeitenden der Betreuung ist punktuell und situationsbezogen gegeben. Die Lehr- und Fachpersonen nehmen die Arbeit in den Zyklusgruppen als praxisorientiert und bereichernd wahr. Sie bezeichnen den Fachaustausch für die sonderpädagogische Förderung sowie die Besprechungen in den Kollegialen Teamcoachings als unterstützend und wertvoll; dies gilt ebenso für die Zusammenarbeit mit der Fachperson für Schulsozialpädagogik. Einzelne unterrichtsnahe Vereinbarungen (z. B. zur Unterrichtsqualität und Beurteilung) sind als Rahmenbedingungen verschriftlicht und bieten einen grossen Gestaltungsfreiraum. Die Umsetzung bleibt demnach personenabhängig, eine nachhaltige Verankerung ist nur bedingt gesichert.

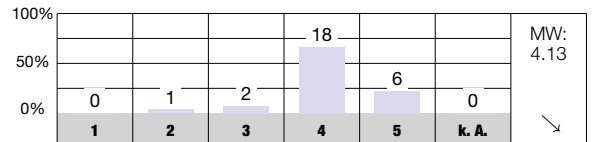
Das Schulprogramm 2015-2020 bildet zur Unterrichtsqualität und zur Partizipation je zwei Schwerpunkte ab und gibt eine grobe Stossrichtung vor. Relevante, bearbeitete Themen sind als Sicherungsinhalte vermerkt. Die Schule nutzt keine weiteren handlungsleitenden Planungsinstrumente. Die Entwicklungsvorhaben fliessen in die Arbeit im

Gesamtteam oder in diejenige von Subteams ein, sie werden jedoch nicht projektartig angegangen. Da keine differenzierten Projektpläne mit Meilensteinen und Jahresplanungen mit Feinzielen vorhanden sind, ist die Priorisierung, Planung, Umsetzung und Überprüfung von Entwicklungsvorhaben nicht transparent. Zur Einführung des neuen Lehrplans besteht auf Gemeindeebene ein grober Umsetzungsplan. Für die Sicherungsthemen sind im Schulteam Themenhalter bestimmt.

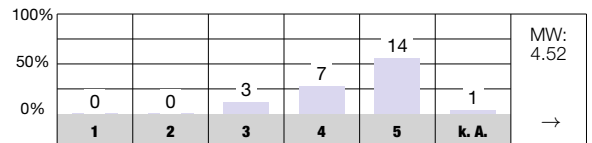
An der Schule ist die unterrichtsnahe Reflexion gut verankert. Die Tandems der jährlichen Kollegialen Unterrichtsbesuche legen individuelle Beobachtungsschwerpunkte fest. Die Gruppen der Kollegialen Teamcoachings befassen sich mehrmals pro Schuljahr mit Fragestellungen aus verschiedenen Klassen. Im Rahmen der Plenumskonferenzen wertet das Schulteam Anlässe und Aktivitäten aus. Es evaluiert Struktur und Nutzung der Kooperationsgefässe periodisch. Während der Schulentwicklungstage im Frühling reflektiert das Team die Jahresarbeit und diskutiert das weitere Vorgehen. Inwiefern die Zielerreichung systematisch überprüft wird, bleibt unklar. Jeweils Ende Schuljahr treffen sich Schulpflege und Schulleitung zur strukturierten mündlichen Berichterstattung betreffend Schul- und Unterrichtsentwicklung. Die Schule holt nicht periodisch Elternfeedback ein. Mehrere Lehrpersonen ermöglichen den Schulkindern sporadisch unterrichtsbezogene Rückmeldungen.



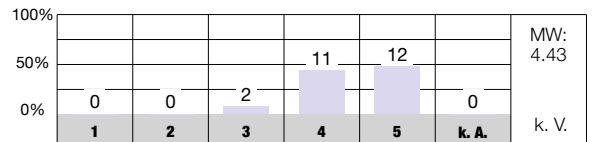
Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich... [LP P 903]



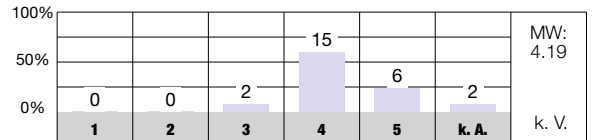
In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P 125]



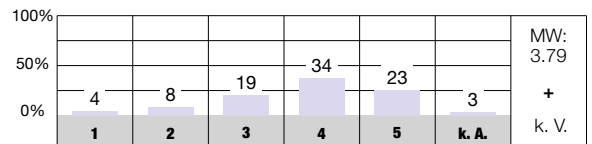
Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt. [LP P 131]



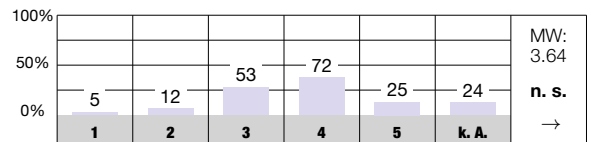
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P 121]



Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P 136]



Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc. [ELT P 137]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule informiert die Eltern verlässlich über wichtige Themen. Auf Klassenebene setzen die Lehrpersonen die Informationspraxis individuell um. Die institutionalisierte Mitwirkung ist in Form des Elternrates gut geregelt.



- » Die Schule pflegt eine angemessene Informationspraxis. Die Quartalsbriefe der Schulleitung geben Auskunft über Aktivitäten, Angebote, Personelles und Pädagogisches. Die Kontaktmöglichkeiten auf Schulebene sind gut geregelt.
- » Um über Leistungen, Verhalten und Fortschritte der Schulkinder zu berichten, nehmen die Lehrpersonen bei Bedarf mit den Eltern Kontakt auf. Mindestens einmal pro Jahr ist ein Elterngespräch vorgesehen. Die Lehrpersonen informieren in individueller Ausprägung und unterschiedlicher Regelmässigkeit über ihren Unterricht.
- » Die Elternmitwirkung ist in Form eines Elternrates institutionalisiert. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Elternbildung, welche gemeindeweit organisiert ist. Die Eltern sind zufrieden mit den Mitwirkungsmöglichkeiten.

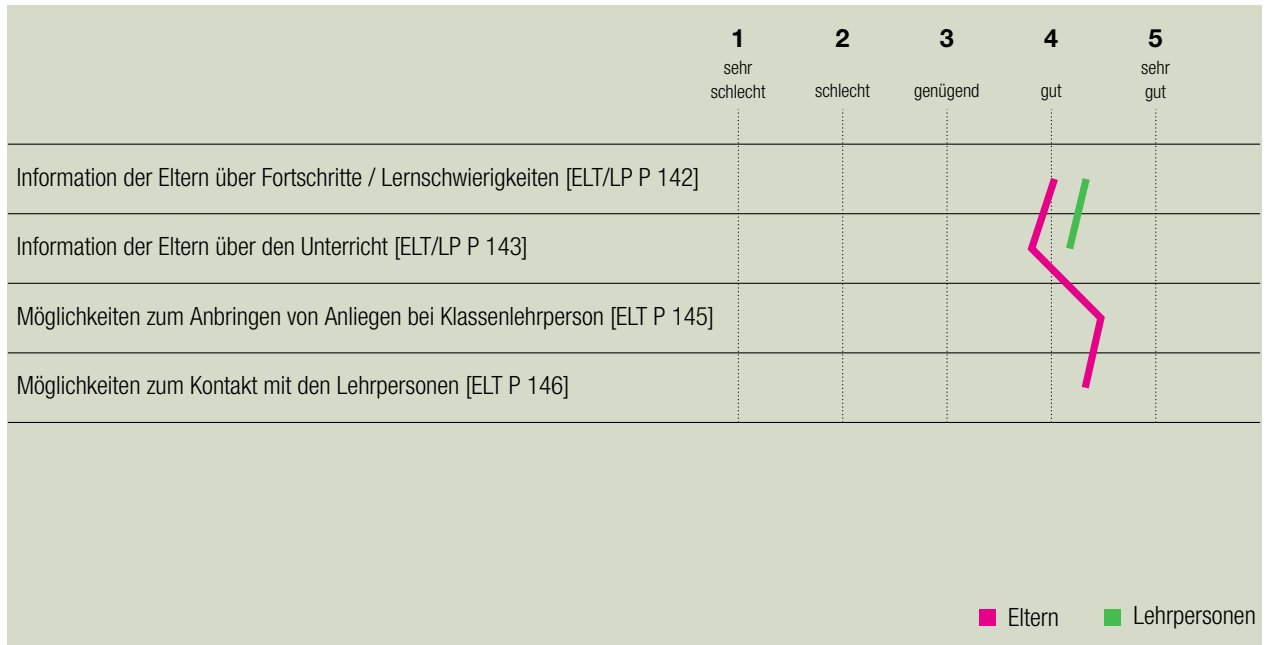


Die Schule informiert die Eltern zuverlässig und rechtzeitig über wichtige Angelegenheiten. Dafür werden neben den Quartalsbriefen der Schulleitung die Webseite und Elternanlässe zu pädagogischen Themen genutzt. Die meisten Eltern fühlen sich gut über wichtige Belange der Schule informiert. Sie haben an den jährlich stattfindenden Elternabenden die Gelegenheit, die Schule kennenzulernen sowie sich über wichtige Schulthemen Informationen einzuholen. Die Kontaktmöglichkeiten auf Schulebene sind gut geregelt. Die Eltern kennen ihre Ansprechpartner und wissen, an wen sie sich mit Fragen zur Schule, Anregungen oder Kritik wenden können. Der Mittelwert dieser Aussage liegt in der schriftlichen Befragung über dem kantonalen Durchschnitt (ELT P 141).

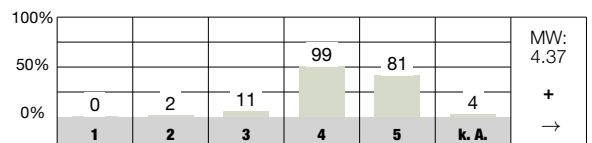
Minimale Standards für die Elterninformation auf Klassenebene sind gegeben. Jede Unterrichtspartnerschaft führt jährlich mindestens einen Elternabend und ein Elterngespräch durch. Die Umsetzung liegt in der Verantwortung der Lehrpersonen. Diese informieren die Eltern auf verschiedenen Kanälen (Elternabende, Briefe, Mails) über ihren Unterricht und wichtige Vorhaben. Die Häufigkeit und der Umfang der Informationen sind je nach Unterrichtsteam unterschiedlich ausgeprägt. Während einzelne Lehrpersonen sehr ausführlich über die Inhalte des Unterrichts berichten, informieren andere kaum darüber. Die schriftlich befragten Eltern beurteilen die Aussage «Die Klassenlehrperson informiert mich über den Unterricht» kritisch, der entsprechende

Mittelwert liegt unter dem kantonalen Durchschnitt (ELT P 143). Mit den Informationen, die ihr eigenes Kind betreffen, sind die meisten Eltern zufrieden. Die Kontaktmöglichkeiten sind transparent und die Eltern wissen, wann und auf welchem Weg sie sich mit ihren Anliegen an die Lehrpersonen wenden können.

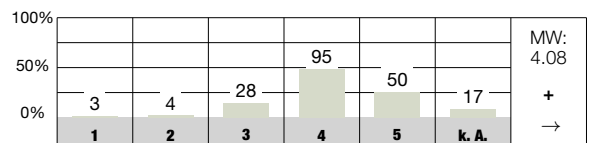
Die Elternmitwirkung hat an der Schule eine grosse Bedeutung. Sie wird in Form eines Elternrates umgesetzt und ist in einem Leitfaden konzeptionell geregelt. Die Mitglieder des Elternrates werden während eines Elternforums von der gesamten Elternschaft gewählt und fungieren nicht als Klasse-sendelegierte. Der Elternrat vertritt die Eltern gegenüber der Schule u. a. in Bezug auf die Schulentwicklung. Weiter organisiert er im Rahmen von Projektgruppen Aktivitäten wie das Schulfest, das Elternforum oder die Elternbildung. In Zusammenarbeit mit der Elternbildungsgruppe Wald stellt der Elternrat ein Weiterbildungsprogramm zusammen. Dieses beinhaltet Angebote wie bspw. Deutschkurse, STEP Elterntraining oder ein Themenabend zur Sexualerziehung. In der schriftlichen Befragung stufen die Eltern die Möglichkeit, an dieser Schule Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren, überdurchschnittlich positiv ein (ELT P 150). Die Lehrpersonen beziehen die Eltern bei Anlässen und Aktivitäten in der Regel angemessen und sinnvoll ein. Fast alle von ihnen sind der Meinung, dass die Eltern ihrer Arbeit mit Wertschätzung begegnen.



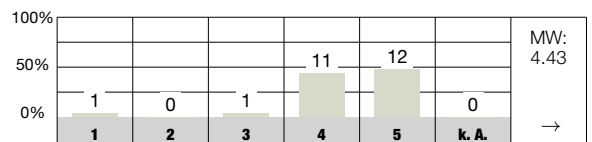
Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann. [ELT P 141]



Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren. [ELT P 150]



Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung. [LP P 144]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Fokusevaluation

Mit der Evaluation eines Fokusthemas erhält die Schule die Gelegenheit, einen ausgewählten Qualitätsbereich besonders differenziert beurteilen zu lassen. Die Fokusevaluation stellt damit eine Vertiefung beziehungsweise Ergänzung der standardmässigen externen Evaluation dar. Das Fokusthema wird anhand eines Qualitätsanspruchs und mehrerer Indikatoren evaluiert.

Fokusthema Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Die Schule Binzholz wird im Fokusthema Beurteilung der Schülerinnen und Schüler anhand folgender Indikatoren beurteilt:



Gemeinsame Beurteilungspraxis

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis. Diese orientiert sich an inhaltlichen Kriterien.



Förderorientierte und bilanzierende Beurteilung

Die Beurteilung erfolgt förderorientiert und bilanzierend. Sie wird den Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern erklärt.



Vergleichbarkeit der Beurteilung

Die Schule stellt sicher, dass gleiche Leistungen respektive Kompetenzen vergleichbar bewertet werden.

Die Qualität Ihrer Schule im Fokusthema

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der im Fokusthema evaluierten Indikatoren an der Schule Binzholz wie folgt:



Gemeinsame Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen orientieren sich bei ihrer Bewertung sowohl an quantitativen wie auch inhaltlichen Kriterien. Die Beurteilungspraxis wird innerhalb des Schulteams gelegentlich thematisiert und teilweise angeglichen.



Förderorientierte und bilanzierende Beurteilung

Die Lehrpersonen setzen verschiedene förderorientierte Formen der Beurteilung ein. Sie befähigen die Schülerinnen und Schüler systematisch zur Selbsteinschätzung. Die Beurteilung ist grundsätzlich nachvollziehbar.



Vergleichbarkeit der Beurteilung

Die Schule sorgt in Ansätzen dafür, dass die fachlichen und überfachlichen Leistungen vergleichbar beurteilt werden. Eine Überprüfung der Beurteilung mittels standardisierter Tests findet kaum statt.

Beurteilung der Schülerinnen und Schüler: **Gemeinsame Beurteilungspraxis**



Die Lehrpersonen orientieren sich bei ihrer Bewertung sowohl an quantitativen wie auch inhaltlichen Kriterien. Die Beurteilungspraxis wird innerhalb des Schulteams gelegentlich thematisiert und teilweise angeglichen.



- » Die Lehrpersonen reflektieren in regelmässigen Abständen ihre Beurteilungspraxis. Der Austausch führt zu minimalen Abmachungen und gegebenenfalls zu Anpassungen.
- » Viele Lehrpersonen achten auf eine Trennung der fachlichen sowie überfachlichen Beurteilung. Die Einschätzung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens wird in den Unterrichtsteams abgesprochen.
- » In der Regel werden transparente Kriterien zur Beurteilung der fachlichen Leistung eingesetzt. Die Beurteilung der überfachlichen Leistungen hingegen erfolgt nicht in allen Fällen nachvollziehbar.
- » Verschiedene Lehrpersonen wenden abwechslungsreiche Formen der Lernzielüberprüfung an. Eine Orientierung an der Sozialnorm wird in den meisten Klassen vermieden.
- » An der Schule ist es Standard, bei summativen Lernkontrollen im Voraus rechnerisch festzulegen, worin eine genügende Leistung besteht.



Die individuelle Beurteilungspraxis wird sowohl in den Unterrichtsteams wie auch in den Stufen respektive Zyklen periodisch überprüft und bei Bedarf angepasst. Dabei haben die Subteams einige wenige formale Abmachungen getroffen, wie z. B. dass Notentabellen auf den Prüfungen abgedruckt sind und die Bewertung den Eltern und Schulkindern transparent gemacht wird. Auch hat die Schule einheitliche Beobachtungsraster für die überfachlichen Kompetenzen erarbeitet. Inwiefern die fachliche und überfachliche Beurteilung getrennt wird, ist lehrpersonenabhängig. Es gibt diesbezüglich keine verbindlichen Abmachungen im Team, welche dies gewährleisten. Die Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens erfolgt in den Unterrichtsteams abgesprochen und wird regelmässig thematisiert.

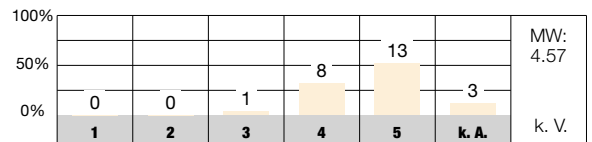
Die Kriterien zur Beurteilung der fachlichen Leistungen sind meist transparent. Dem hingegen werden die Massstäbe zur Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens den Schulkindern und Eltern selten systematisch erklärt. In verschiedenen Interviews wird erwähnt, dass die entsprechende Beurteilung teilweise schwierig nachzuvollziehen sei. An der Schule gelten Lernziele als Orientierungsgrösse. Die Bewertung ist jedoch bei bilanzierenden Lernkontrollen nur teilweise abhängig vom Erreichungsgrad der Lernziele.

Die Lehrpersonen wenden unterschiedliche Formen der Lernzielüberprüfung an. Sie halten z. B. Beobachtungen fest, führen mündliche und schriftliche Tests durch, lassen die Schülerinnen und Schüler gesprochene Texte aufnehmen, prüfen das Hörverständnis und bewerten längerfristige Arbeiten, Projekte oder Präsentationen. Dabei legen die Lehrpersonen den Fokus auf die Orientierung an vorgegebenen Kriterien. Dem Wunsch einiger Eltern, den Klassendurchschnitt zu kennen, begegnen sie indem sie bspw. die Verteilung darstellen.

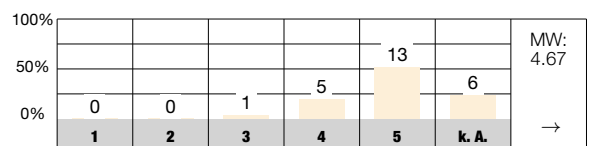
Die Lehrpersonen bilden den Bewertungsmassstab auf den Lernkontrollen ab. Diesbezüglich ist das Vorgehen in den Stufen einheitlich und standardisiert. Die Kriterien in den summativen Lernkontrollen sind oft quantitativ begründet, bei anderen Testformen orientieren sich die Lehrpersonen in der Regel an den zu erreichenden Kompetenzen. Einige Lehrpersonen ziehen Schlussfolgerungen für ihren Unterricht, wenn sich eine Prüfung als zu leicht oder zu schwierig erwiesen hat. Oftmals geben sie den Schülerinnen und Schülern die Chance, die Lernziele oder ihre selbst gesteckten Ziele mit mehr Übungszeit oder der Wiederholung einer Lernkontrolle doch noch zu erreichen.



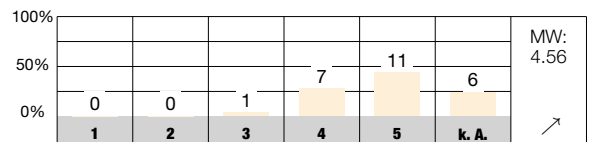
Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen. [LP P 73]



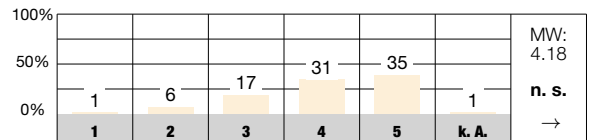
Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist. [LP P 70]



Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte. [LP P 71]



Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet. [SCH P 71]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilung der Schülerinnen und Schüler: **Förderorientierte und bilanzierende Beurteilung**



Die Lehrpersonen setzen verschiedene förderorientierte Formen der Beurteilung ein. Sie befähigen die Schülerinnen und Schüler systematisch zur Selbsteinschätzung. Die Beurteilung ist grundsätzlich nachvollziehbar.



- » An der Schule werden die verschiedenen Funktionen der Beurteilung (formativ, summativ, prognostisch) teilweise gezielt aufeinander bezogen. Formative Beurteilungsformen werden häufig eingesetzt.
- » Die Lernziele sind den Schülerinnen und Schülern in der Regel bekannt. Sie können sich gut auf bilanzierende Kontrollen vorbereiten und erhalten die nötige Unterstützung.
- » Die Schule pflegt eine Kultur der Selbstbeurteilung und -reflexion. Diese dient u. a. der Steuerung der Lernprozesse.
- » Die meisten Schülerinnen und Schüler erhalten eine angemessene Rückmeldung zu ihrem Lernstand und dem persönlichen Lernfortschritt.
- » Einige Lehrpersonen machen den Schülerinnen und Schülern sowie auch den Eltern die Beurteilungsfunktionen deutlich.

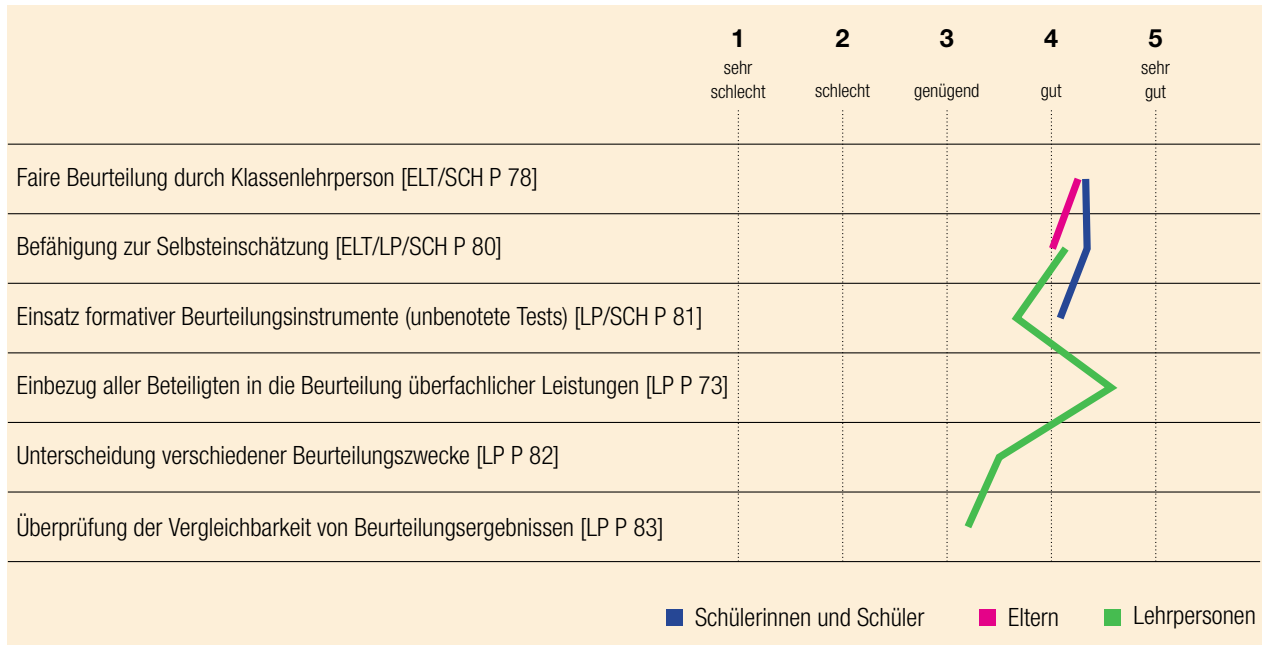


Die Lehrpersonen setzen verschiedene formative Beurteilungsformen ein wie z. B. systematische Beobachtungen und Analysen, Lernstandskontrollen oder Lerngespräche. Innerhalb der Stufen besteht weitestgehend ein Konsens über Einsatz und Zweck der verschiedenen Beurteilungsfunktionen. Es gibt jedoch kaum stufenübergreifende Absprachen zum Umgang mit formativen und summativen Beurteilungen. Die Schülerinnen und Schüler können oft an den ihnen bekannten Lernzielen arbeiten und den Lernstand überprüfen. Sie erhalten regelmässig Rückmeldungen zu ihrem Lernen bspw. in Form von mündlichen oder schriftlichen Kommentaren sowie auch bei Feedbackgesprächen. Formative Beurteilungen werden in einigen Klassen auch zur Vorbereitung auf bilanzierende Prüfungen genutzt. Die meisten Lehrpersonen setzen neben Prüfungen mit Noten auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein.

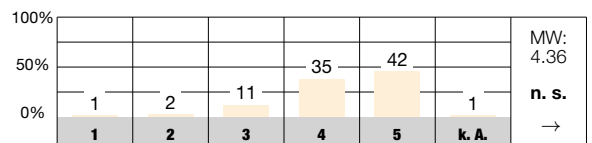
Die Lehrpersonen befähigen die Schülerinnen und Schüler gezielt zur Selbsteinschätzung. Formen der Selbstbeurteilung sowie deren Reflexion haben einen hohen Stellenwert und werden vom Kindergarten bis in die 6. Klasse mit altersgemäss steigenden Ansprüchen trainiert (z. B. zeigen mit dem Daumen, Smileys, Beobachtungsbogen mit Selbst- und Fremdbeurteilung, Selbsteinschätzungen auf Wochenplan). Diese dienen als Instrument, um den fachlichen und überfachlichen Lernprozess aktiv zu fördern.

Die Fach- und Lehrpersonen besprechen mit ihren Schülerinnen und Schülern regelmässig, was sie gut können, wo sie Fortschritte gemacht haben und worin sie noch besser werden können. Die positive Verstärkung steht dabei im Fokus. Die Ergebnisse von formativen Lernkontrollen werden bei Gelegenheit auch als Lernstandserfassung genutzt. Die Rückmeldungen an die Schülerinnen und Schüler erfolgen in der Regel konstruktiv. Die Lehrpersonen nehmen sich auch oft Zeit, um Lerngespräche oder andere Formen von Feedbackgesprächen mit den Schulkindern durchzuführen und bei Bedarf individuelle Lernverträge mit persönlichen Zielformulierungen abzuschliessen.

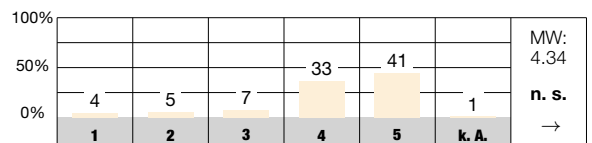
Die Mehrheit der Lehrpersonen unterscheidet bilanzierende Prüfungen von den förderorientierten Beurteilungen und macht dies den Schülerinnen und Schülern transparent (LP P 82). Die Lehrpersonen erklären den Schulkindern ebenfalls das Verfahren von summativen Prüfungen. Die Eltern werden regelmässig darüber informiert, wie gut ihr Kind bilanzierende Tests bewältigt hat. Die meisten Eltern und Schulkinder sind der Meinung, dass sie verstehen, wie die Zeugnisnote zustande kommt und auch dass die Beurteilung fair ist. Formative Verfahren werden nur teilweise systematisch erläutert. In einigen Stufen ist es für die Eltern einsehbar, inwiefern ihr Kind die Ziele erreicht hat. In verschiedenen Klassen erhalten die Eltern die Gelegenheit, ebenfalls eine Beurteilung ihres Kindes vorzunehmen und diese mit der Beurteilung der Lehrperson abzugleichen.



Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte. [SCH P 74]



Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen. [SCH P 76]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilung der Schülerinnen und Schüler: **Vergleichbarkeit der Beurteilung**



Die Schule sorgt in Ansätzen dafür, dass die fachlichen und überfachlichen Leistungen vergleichbar beurteilt werden. Eine Überprüfung der Beurteilung mittels standardisierter Tests findet kaum statt.



- » Die Schule hat ein paar wenige formale Abmachungen getroffen, die eine Vergleichbarkeit begünstigen. Ab und zu werden Bewertungsergebnisse intern verglichen. Die meisten Unterrichtsteams setzen einheitliche Beobachtungsbogen zur Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens ein.
- » Einige Lehrpersonen überprüfen ihren persönlichen Notenmassstab anhand von vorgegebenen Tests aus den Lehrmitteln. Teilweise findet eine Interpretation der Ergebnisse statt und die daraus gezogenen Erkenntnisse haben einen Einfluss auf die weitere Unterrichtsplanung. Mit unterschiedlichen Methoden strebt ein Teil der Lehrpersonen eine interne Vergleichbarkeit an. Externe standardisierte Tests sind selten im Einsatz.



Die Lehrpersonen zeigen vereinzelt Bestrebungen, um Leistungen ihrer Schülerinnen und Schüler vergleichbar zu beurteilen. Sie nutzen bspw. gleiche Prüfungen oder Lernkontrollen und setzen identische Bewertungskriterien für die Benotung von Textarbeiten oder mündlichen Formen der Leistungsbeurteilung ein. Erste Vereinbarungen beschränken sich auf formale Abmachungen wie z. B. die Verwendung gleicher Notenmassstäbe oder der identischen rechnerischen Formel für die Benotung. In gewissen Stufen findet ein reger Austausch zur Thematik statt und die Beurteilungsergebnisse werden miteinander verglichen, indem die Lehrpersonen z. B. dieselben Arbeiten benoten oder einen Text einander vorlesen, damit die Beurteilung unvoreingenommen stattfinden kann.

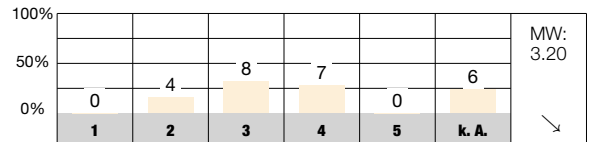
Die Unterrichtsteams thematisieren die Beurteilung regelmässig während ihren Zusammenarbeitsgefässen. Insbesondere bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen findet innerhalb der meisten Unterrichtsteams ein intensiver Austausch statt. Die verschiedenen Zyklen nutzen gemeinsame Instrumente, um die Beobachtungen in den

Bereichen Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten festzuhalten. Es gibt jedoch kaum stufenübergreifende Absprachen, um die überfachlichen Kompetenzen systematisch aufzubauen und deren Bewertung abzugleichen.

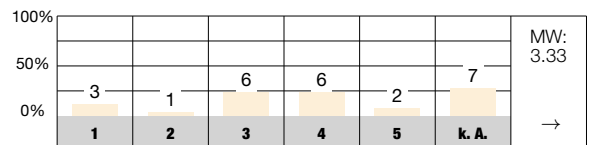
Der Einsatz von standardisierten Lernkontrollen ist an der Schule wenig verbreitet. In der Kindergartenstufe werden externe standardisierte Tests durchgeführt. Der zweite Zyklus setzt sich mit dem neuen Lernfördersystem «Lernlupe» auseinander und sammelt erste Erfahrungen. Die Einführung des Lernfördersystems ist für das nächste Jahr geplant. Aktuell wird eine Eichung der internen Bewertungsmassstäbe mit externen Skalen kaum durchgeführt. Durch die Verwendung der gleichen Lehrmittel und den darin vorgegebenen Lernkontrollen ist in den entsprechenden Fächern eine gewisse Vergleichbarkeit gewährleistet. Einige Unterrichtsteams setzen sich mit den Ergebnissen auseinander und nutzen diese für die weitere Planung ihres Unterrichts. Das Schulteam zieht jedoch daraus keine Konsequenzen für die gemeinsame Unterrichtsentwicklung.



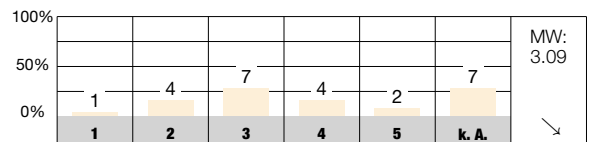
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P 83]



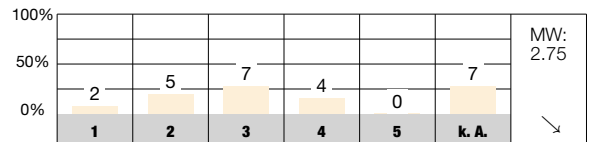
Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch. [LP P 84]



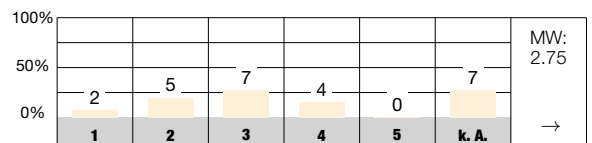
Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen. [LP P 85]



Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus. [LP P 86]



Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests. [LP P 87]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Selbstbeurteilung. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteam. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- » Stephanie Gredig
- » Ramun Muhl
- » Dominique Gubser

Kontaktperson der Schule

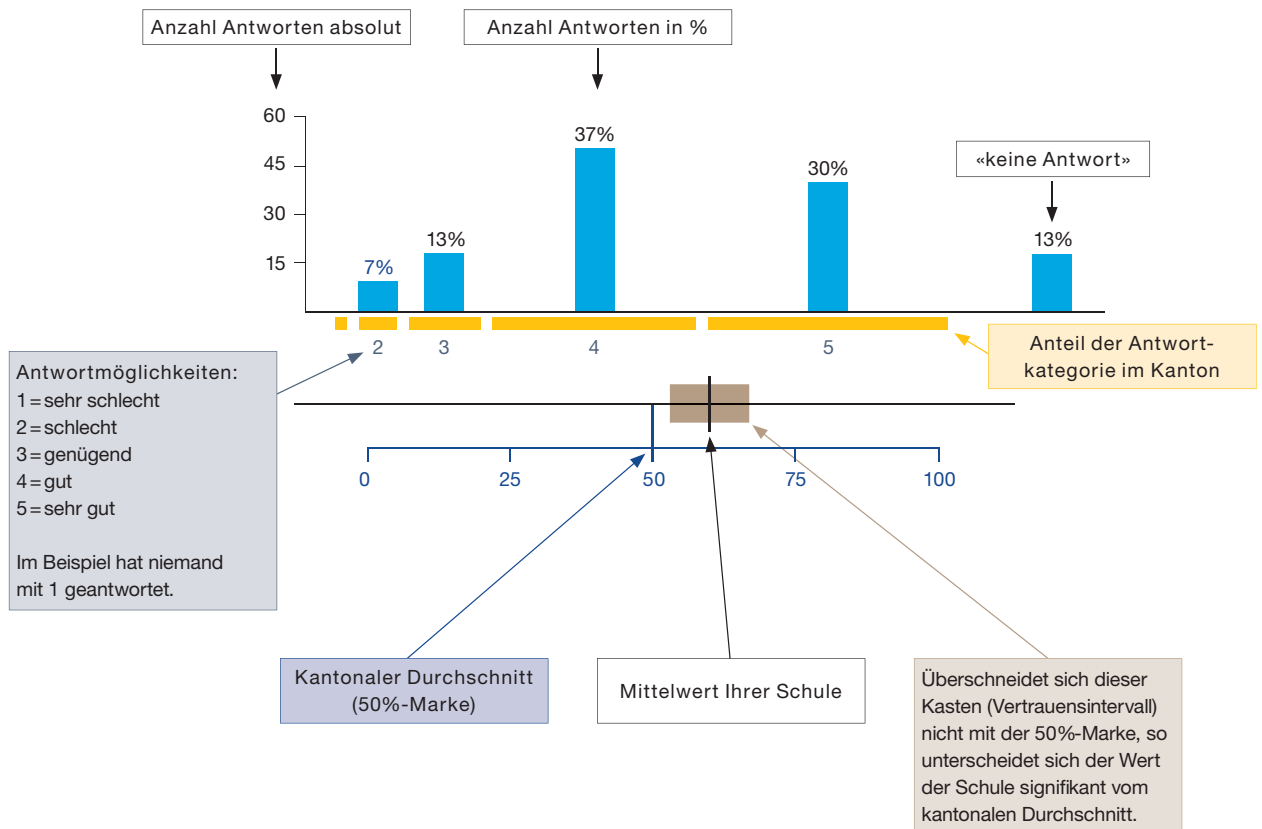
- » Ernst Eichmüller

Kontaktpersonen der Schulpflege

- » Franziska Heusser (Präsidium)
- » André Vontobel

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe
www.fsb.zh.ch → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen



Auswertung

Schule Binzholz, Wald, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 93**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	85%	4.39	n. s.	→	4.72
SCH P 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	40%	3.41	-	→	4.01
SCH P 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	89%	4.46	+	→	4.57
SCH P 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	82%	4.27	n. s.	→	4.57
SCH P 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	67%	3.79	n. s.	→	4.24
SCH P 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	90%	4.48	n. s.	→	4.72



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	73%	4.03	n. s.	→	4.48
SCH P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.			0	72%	4.03	n. s.	k. V.	4.25
SCH P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	77%	4.34	n. s.	→	4.66
SCH P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	80%	4.24	n. s.	→	4.56
SCH P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	72%	4.09	n. s.	→	4.45
SCH P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	82%	4.39	n. s.	→	4.70



Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	88%	4.45	n. s.	↘	4.71
SCH P 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.			0	75%	4.19	-	→	4.60
SCH P 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			0	75%	4.21	n. s.	→	4.48
SCH P 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			1	87%	4.53	n. s.	→	4.76
SCH P 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			1	77%	4.24	n. s.	→	4.51
SCH P 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.			1	63%	4.12	-	↘	4.60
SCH P 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.			2	76%	4.19	n. s.	↘	4.56

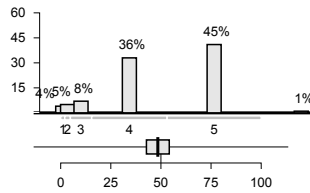
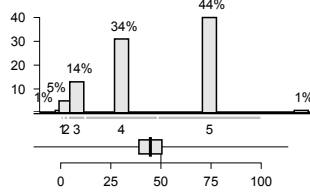
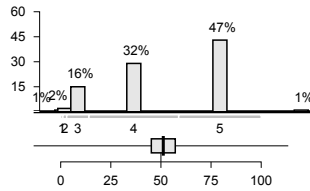
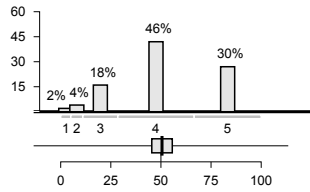
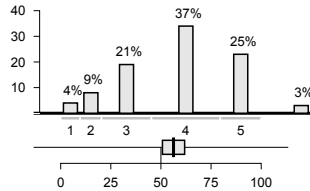


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.			1	78%	4.36	n. s.	→	4.66
SCH P 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.			1	76%	4.32	n. s.	↘	4.66
SCH P 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			1	78%	4.31	n. s.	↘	4.64
SCH P 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			2	78%	4.30	n. s.	→	4.66
SCH P 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	82%	4.27	n. s.	↘	4.57
SCH P 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.			0	77%	4.15	n. s.	↗	4.42
SCH P 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	82%	4.48	+	→	4.60



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.			0	84%	4.29	n. s.	k. V.	4.60
SCH P 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			1	78%	4.21	n. s.	k. V.	4.56
SCH P 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	72%	4.04	n. s.	k. V.	4.39
SCH P 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.			1	79%	4.30	n. s.	k. V.	4.52
SCH P 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.			2	73%	4.18	n. s.	→	4.47
SCH P 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			1	84%	4.36	n. s.	→	4.62
SCH P 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.			1	77%	4.36	n. s.	↗	4.59



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			2	81%	4.34	n. s.	→	4.62
SCH P 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.			2	78%	4.33	n. s.	→	4.70
SCH P 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			2	79%	4.34	n. s.	→	4.59
SCH P 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			2	76%	4.08	n. s.	k. V.	4.38
SCH P 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			2	63%	3.79	+	k. V.	3.95



Auswertung

Schule Binzholz, Wald, Eltern

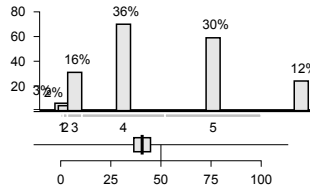
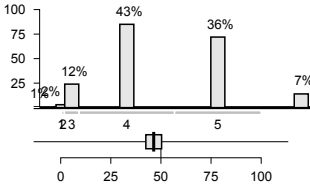
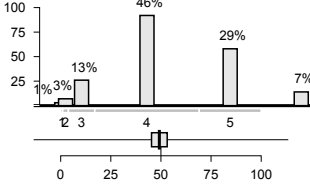
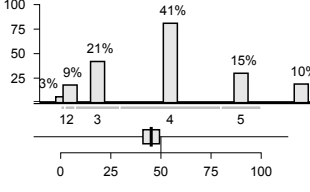
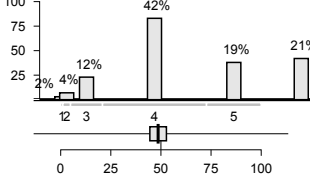
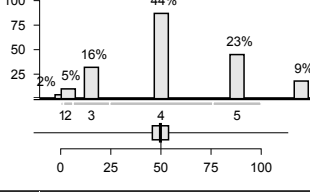
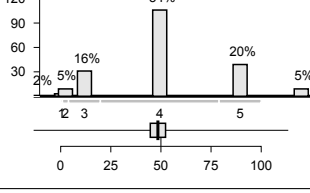
Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 205**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			2	83%	4.31	n. s.	→	4.57
ELT P 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			3	89%	4.33	n. s.	→	4.62
ELT P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			7	66%	3.90	n. s.	→	4.22
ELT P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			4	74%	3.91	n. s.	→	4.23
ELT P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			8	73%	4.08	-	→	4.44
ELT P 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			8	81%	4.10	n. s.	→	4.38

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.			7	89%	4.22	n. s.	→	4.42
ELT P 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			11	61%	4.02	n. s.	↘	4.35
ELT P 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			15	48%	3.88	n. s.	↘	4.22

Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			5	77%	4.19	n. s.	→	4.46
ELT P 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			6	85%	4.31	n. s.	→	4.53
ELT P 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			7	82%	4.28	n. s.	→	4.49

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		11	66%	4.21	-	↘	4.63
ELT P 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.		6	79%	4.30	n. s.	k. V.	4.52
ELT P 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		5	75%	4.15	n. s.	→	4.35
ELT P 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		9	57%	3.74	-	→	4.14
ELT P 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		9	62%	4.05	n. s.	→	4.31
ELT P 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		9	67%	3.99	n. s.	→	4.22
ELT P 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		8	74%	3.98	n. s.	→	4.21



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			6	62%	4.04	n. s.	→	4.25
ELT P 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.			7	68%	4.00	n. s.	↘	4.25
ELT P 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.			8	68%	4.04	n. s.	k. V.	4.19
ELT P 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			9	70%	4.01	n. s.	k. V.	4.24
ELT P 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.			13	67%	4.17	n. s.	k. V.	4.30
ELT P 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.			13	72%	4.13	n. s.	↘	4.34
ELT P 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			7	68%	4.10	n. s.	↘	4.34

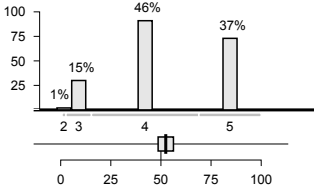
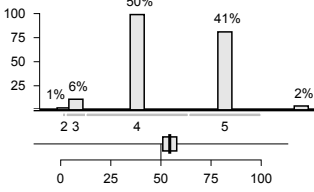
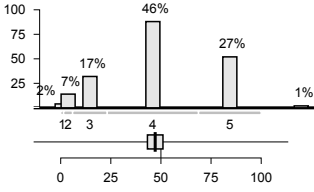
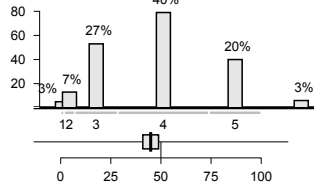
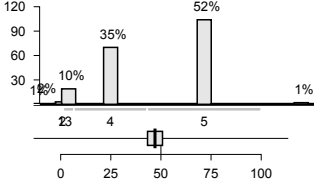
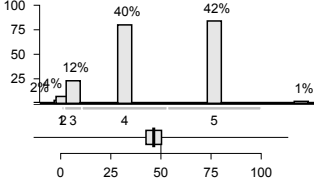
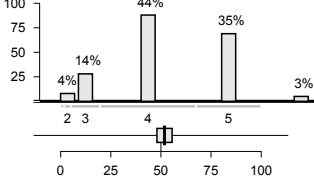


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			54	79%	4.12	n. s.	→	4.31
ELT P 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.			10	81%	4.26	n. s.	→	4.44
ELT P 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			8	72%	4.01	n. s.	→	4.21

Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			15	69%	3.94	n. s.	→	4.24
ELT P 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.			9	79%	4.12	n. s.	→	4.36
ELT P 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.			14	51%	3.64	n. s.	→	3.98

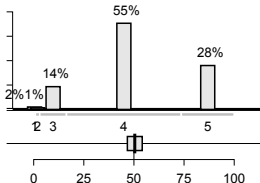


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.			9	84%	4.24	n. s.	→	4.42
ELT P 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			8	91%	4.37	+	→	4.55
ELT P 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			13	73%	4.03	n. s.	↘	4.31
ELT P 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.			9	61%	3.81	-	k. V.	4.21
ELT P 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.			6	87%	4.47	n. s.	→	4.71
ELT P 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).			6	82%	4.32	n. s.	→	4.60
ELT P 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.			7	79%	4.20	n. s.	→	4.44

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			7	83%	4.24	n. s.	↗	4.48
ELT P 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.			6	78%	4.20	n. s.	↗	4.42
ELT P 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.			8	74%	4.08	+	→	4.28

Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			7	82%	4.06	-	→	4.49
ELT P 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			11	79%	4.23	n. s.	→	4.51
ELT P 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			11	82%	4.13	n. s.	→	4.45



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
ELT P 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...	 <table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>14%</td></tr><tr><td>4</td><td>55%</td></tr><tr><td>5</td><td>28%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	2%	3	14%	4	55%	5	28%	11	82%	4.13	n. s.	→	4.39
Rating	Percentage																			
1	1%																			
2	2%																			
3	14%																			
4	55%																			
5	28%																			



Auswertung

Schule Binzholz, Wald, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 27**

Lebenswelt Schule						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			2	92%	4.04 ↘
LP P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			2	92%	4.26 →
LP P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			2	84%	3.84 ↘
LP P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			2	84%	4.00 ↘
LP P 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			2	84%	4.14 →
LP P 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			2	88%	4.27 k. V.
LP P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.			2	96%	4.54 k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			2	100%	4.56	→
LP P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			2	76%	3.86	→
LP P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			2	72%	4.22	↘
LP P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			2	100%	4.16	→

Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			2	84%	4.05	→
LP P 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.			2	92%	4.26	→
LP P 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.			2	72%	3.85	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>60%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>36%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	15	60%	5	9	36%	2	96%	4.33	→						
Rating	Count	Percentage																						
3	1	4%																						
4	15	60%																						
5	9	36%																						
LP P 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>56%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>36%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	8%	4	14	56%	5	9	36%	2	92%	4.30	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
3	2	8%																						
4	14	56%																						
5	9	36%																						
LP P 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>60%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>28%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	2	8%	4	15	60%	5	7	28%	2	88%	4.18	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
2	1	4%																						
3	2	8%																						
4	15	60%																						
5	7	28%																						
LP P 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>28%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>36%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>20%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	8%	3	7	28%	4	9	36%	5	2	8%	5	5	20%	2	44%	3.56	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	2	8%																						
3	7	28%																						
4	9	36%																						
5	2	8%																						
5	5	20%																						
LP P 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>60%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>32%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	15	60%	5	8	32%	5	1	4%	2	92%	4.30	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	1	4%																						
4	15	60%																						
5	8	32%																						
5	1	4%																						
LP P 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>16%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>56%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>16%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>12%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	16%	4	14	56%	5	4	16%	5	3	12%	2	72%	4.00	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	16%																						
4	14	56%																						
5	4	16%																						
5	3	12%																						
LP P 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>16%</td></tr><tr><td>4</td><td>17</td><td>68%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>16%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	16%	4	17	68%	5	4	16%	2	84%	4.00	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
3	4	16%																						
4	17	68%																						
5	4	16%																						
LP P 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>36%</td></tr><tr><td>5</td><td>16</td><td>64%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	9	36%	5	16	64%	2	100%	4.64	k. V.									
Rating	Count	Percentage																						
4	9	36%																						
5	16	64%																						
LP P 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>48%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>36%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	1	4%	4	12	48%	5	9	36%	5	2	8%	2	84%	4.33	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	4%																						
3	1	4%																						
4	12	48%																						
5	9	36%																						
5	2	8%																						



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.		2	68%	4.00	k. V.
LP P 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		2	92%	4.17	k. V.
LP P 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		2	72%	4.67	→
LP P 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.		2	72%	4.56	↗
LP P 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		2	84%	4.57	k. V.
LP P 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		2	96%	4.38	→
LP P 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.		2	88%	4.14	→
LP P 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		2	48%	3.67	k. V.
LP P 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).		2	40%	3.50	k. V.
LP P 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		2	28%	3.20	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.			2	32%	3.33	→
LP P 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.			2	24%	3.09	↘
LP P 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.			2	16%	2.75	↘
LP P 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.			2	16%	2.75	→

Schulführung und Zusammenarbeit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.			2	92%	4.35	→
LP P 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.			2	84%	4.43	→
LP P 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			2	76%	4.21	→
LP P 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.			2	72%	4.22	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		2	80%	4.05	→
LP P 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		2	52%	3.67	→
LP P 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		2	80%	4.25	↘
LP P 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		2	88%	4.32	↘
LP P 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		2	92%	4.35	→
LP P 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.		2	48%	3.50	↘
LP P 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		2	72%	4.00	→
LP P 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		2	88%	4.41	↘
LP P 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		2	88%	4.36	→
LP P 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.		2	88%	4.23	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		2	76%	4.00	↘
LP P 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		2	84%	4.24	↘
LP P 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		2	72%	4.06	→
LP P 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		2	84%	4.19	k. V.
LP P 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		2	80%	4.30	→
LP P 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		2	92%	4.39	→
LP P 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		2	76%	4.05	→
LP P 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		2	84%	4.52	→
LP P 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags		2	80%	4.30	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>32%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	16%	4	12	48%	5	8	32%	1	1	4%	2	80%	4.20	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	16%																						
4	12	48%																						
5	8	32%																						
1	1	4%																						
LP P 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Ausserkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>56%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>32%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	14	56%	5	8	32%	2	2	8%	2	88%	4.32	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	1	4%																						
4	14	56%																						
5	8	32%																						
2	2	8%																						
LP P 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>24%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>28%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	6	24%	4	10	40%	5	7	28%	1	1	4%	2	68%	4.00	→
Rating	Count	Percentage																						
2	1	4%																						
3	6	24%																						
4	10	40%																						
5	7	28%																						
1	1	4%																						
LP P 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>40%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	8%	4	12	48%	5	10	40%	1	1	4%	2	88%	4.36	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	8%																						
4	12	48%																						
5	10	40%																						
1	1	4%																						
LP P 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>48%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	8%	4	11	44%	5	12	48%	2	92%	4.43	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
3	2	8%																						
4	11	44%																						
5	12	48%																						
LP P 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>28%</td></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	8%	4	13	52%	5	7	28%	1	3	12%	2	80%	4.25	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	8%																						
4	13	52%																						
5	7	28%																						
1	3	12%																						
LP P 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>40%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	12%	4	11	44%	5	10	40%	1	1	4%	2	84%	4.33	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	12%																						
4	11	44%																						
5	10	40%																						
1	1	4%																						
LP P 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>40%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	10	40%	5	10	40%	1	1	4%	2	3	12%	2	80%	4.40	→
Rating	Count	Percentage																						
3	1	4%																						
4	10	40%																						
5	10	40%																						
1	1	4%																						
2	3	12%																						
LP P 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>32%</td></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	13	52%	5	8	32%	1	3	12%	2	84%	4.33	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	1	4%																						
4	13	52%																						
5	8	32%																						
1	3	12%																						
LP P 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>40%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	12%	4	11	44%	5	10	40%	1	1	4%	2	84%	4.33	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	12%																						
4	11	44%																						
5	10	40%																						
1	1	4%																						

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.			2	92%	4.17	k. V.
LP P 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.			2	92%	4.43	→

Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			0	96%	4.23	↘
LP P 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	96%	4.50	↘
LP P 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	89%	4.13	↘
LP P 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	81%	4.09	→



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<http://fsb.zh.ch/>